

Leserbrief zur Titelstory der *Frankfurter Rundschau* „Impfungen“ vom 6.3.2009

Ist es Unwissenheit? Ist es Absicht?

Die FR lügt mal wieder wie gedruckt, indem sie Teilwahrheiten verbreitet:

- Edward Jenner hat zwar 1796 Impfxperimente gemacht, jedoch nach nur wenigen Versuchspatienten es wieder aufgegeben, nachdem unter anderem sein eigener Sohn nach Impfung im Alter von 11 Monaten gestorben war. Am Ende seines Lebens war er zum Impfgegner geworden, der jedoch nicht mehr gehört wurde.
- Louis Pasteur hat mehrfach bei seinen Impfxperimenten „wissenschaftlichen Betrug“ begangen und bewusst gelogen, um die positiven Wirkungen des Impfpinzips schön zu reden (vgl. Forschungsergebnisse von Dr. Gerald L. Geison). Auf dem Totenbett hat er dann widerrufen und zugegeben, dass seine Zeitgenossen Pierre Béchamps und Claude Bernard Recht haben: „Das Milieu ist alles, die Mikrobe nichts“ – dies bedeutet, dass die Erreger nicht Ursachen, sondern Begleiterscheinung der Krankheit sind, die nur auftritt, wenn der Zustand des Wirtsorganismus' dies ermöglicht.
- Der Münchner Hygieniker Prof. Max Pettenkofer trank vor über hundert Jahren einen Cocktail mit Choleraerregern, um zu beweisen, dass die Infektionshypothese von Robert Koch falsch ist. Er blieb gesund und Robert Koch konnte nicht erklären, warum. Also sind die Erreger nicht das entscheidende Kriterium bei der Pathogenese, sondern etwas anderes. Es ist nach wie vor so, dass angebliche „Wissenschaftler“ solche Tatsachen ausblenden, obwohl ein solcher Vorgang schlichtweg bedeutet, dass die Infektions-Theorie größtenteils falsch ist.
- Das Problem der Wirksamkeit einer Impfung wird schon allein dadurch deutlich, dass kein Arzt eine Garantie geben könnte, dass die Impfung vor einer Krankheit schützt. Wieso werden trotzdem immer wieder diese Erwartungshaltungen geweckt?
- Das innere Milieu eines Menschen oder Tieres wird durch eine Impfung immer belastet, die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung steigt dadurch an. Länderübergreifende veterinärmedizinische Statistiken belegen dies eindeutig.
- Hahnemann hat zwar die Impfung als scheinbar der Homöopathie vergleichbares Prinzip begrüßt, aber seine Schüler (z.B. James Allen) stellten fest, dass Impfungen die fatale Folge haben, dass Heilungsprozesse blockiert und z.B. die Wirksamkeit von homöopathischen Mitteln beeinträchtigt werden und wurden deswegen zu Impfgegnern.
- Hahnemann kannte das Phänomen der Allergie nicht. Die Verdachtsmomente, dass die Verbreitung der Impfungen die Ursache von Allergien sind, sind erheblich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Norbert Guggenbichler